

15. Schulkonferenz 17. Januar 2013 – Protokoll

Tagesordnung	0. Formalien 1. Aktuelle Stunde 2. Jahresbericht 2011/2012 3. Jahresplanung 2012/2013 4. Selbstevaluation 2011/2012 5. Verschiedenes
Teilnehmende	Schüler/-innen: Jens Landau (J11 - APR); Caroline Engelbrecht (J11); Gesa Schulze (V10); Richard Tischel (V11); Neele Pötsch (V11) Fortbildungsteilnehmer: Wolfgang Schirmacher (VFW 12/41.11a) hauptamtliche Lehrkräfte: Dr. Patricia Grashoff, Marion Hermann, Katja Lessing nicht unterrichtendes Personal: Anja Lutz, Olaf Büttelmann Arbeitgebervertreter: Jochen Kriesten, Doreen Müller, Armin Schlake Arbeitnehmervertreter: Ina Menzel Schulleitung: Holger Wendel, Manfred Jacobi, Petra Eleftherakis, Reinhardt Spieske
Ort:	AFZ, Raum B 09
Dauer:	15:00 – 17:00 Uhr
Leitung:	Holger Wendel
Protokoll:	Reinhardt Spieske

TOP 0: Formalien

Der Direktor der Verwaltungsschule Holger Wendel begrüßt die anwesenden Teilnehmer/-innen der Schulkonferenz und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die Versammlung stimmt der vorgeschlagenen Tagesordnung zu.

Das Protokoll der 14. Schulkonferenz wird genehmigt.

TOP 1: Aktuelle Stunde

Keine Wortmeldungen

TOP 2: Jahresbericht 2011/2012

TOP 3: Jahresplanung 2012/2013

Der Jahresbericht 2011/2012 und die Jahresplanung 2012/2013 werden der Schulkonferenz zur Kenntnisnahme bzw. zur Verabschiedung vorgestellt. Sie werden nicht getrennt, sondern zusammen behandelt.

Holger Wendel hebt folgende Punkte aus dem Jahresbericht und der Jahresplanung hervor:

- Im Schuljahr 2012/2013 sind ca. 1.400 Lehrerstunden weniger als im Schuljahr 2011/2012 zu erbringen. Grund dafür ist das extrem kurze Schuljahr 2012/2013. Die durchschnittliche Auslastung der Verwaltungsschule pro Unterrichtstag ist dagegen unverändert.
- Der Anteil der von den hauptamtlichen Lehrkräften geleisteten Unterrichtsstunden liegt im Schuljahr 2011/2012 bei 2/3 der Gesamtstundenzahl; dieser Anteil soll gehalten werden. Die Anteile von Ausbildung (ca. 78 %) und Fortbildung (ca. 22 %) sind fast gleich geblieben. Das Ziel, den Unterrichtsausfall auf weniger als 1 % zu begrenzen, ist lediglich bei der J09 (1,44 %) knapp verfehlt worden. Da hier der fachspezifische Unterricht ausschließlich von

nebenamtlichen Lehrkräften bestritten wurde, ließ sich Vertretungsunterricht aufgrund der dienstlichen Eingebundenheit dieser Lehrkräfte nicht immer organisieren.

- Von den Teilnehmer/-innen an der Abschlussprüfung hat nur eine Schülerin die Prüfung nicht bestanden. Drei Schüler/-innen haben in der Zwischenprüfung nicht in allen drei Prüfungsfächern ausreichende Leistungen nachgewiesen. Damit liegen die Ergebnisse der Zwischenprüfungen und der Abschlussprüfungen der Klassen und Lehrgänge deutlich über den gesetzten Zielen. Besonders gut schlossen die 8 Schülerinnen der JuFA-Klasse J 09 ab: 4 x gut, 1 x sehr gut.
- Beim Tastaturtraining wurde das Ziel „Alle Kursteilnehmer/-innen schließen mit Zertifikat ab“ nicht erreicht. Als Grund dafür werden Motivationsschwierigkeiten bei den Schüler/-innen vermutet. Es soll aber weiterhin an dem Ziel der Zertifizierung festgehalten werden.
- Es ist ein strukturelles Problem, genügend gute Ausbilder/-innen zu finden. Um zusätzliche qualifizierte Ausbilder/-innen zu gewinnen, wurde im Rahmen des zweijährigen Fachwirtekurses (Teil 1 des abgeschichteten Aufstiegs) die Möglichkeit geschaffen, die Ausbildereignungsprüfung abzulegen. Sieben Teilnehmer/-innen an den Fachwirtekursen haben die Ausbildereignungsprüfung abgelegt.
- Erstmals wurden in Zusammenarbeit mit einigen Uni-Instituten von VFA-Schüler/innen/-Auszubildenden sog. „Draufhaber.TV-Erklärvideos“ produziert und präsentiert – mit großem Erfolg und gutem Feedback; diese Aktivitäten werden fortgeführt.
- Für die Durchführung von Projekten im Rahmen der Ausbildung haben die Lehrkräfte der Verwaltungsschule einheitliche Leistungsanforderungen entwickelt. Sie werden demnächst schriftlich fixiert und in den Ausbildungsklassen kommuniziert.
- Die Steuerausbildung wird ab dem Schuljahr 2012/2013 nur noch zweijährig an der Norddeutschen Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg - Außenstelle Bremen durchgeführt werden. Dadurch wird die Steuerausbildung vermutlich einer niedrigeren Niveaustufe im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen zugeordnet werden.
- Die Beteiligung der Verwaltungsschule an Modulen und Prüfungen des Studienganges „Public Management“ an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg endet im Schuljahr 2012/2013, da künftig das Studium nur noch im Rahmen des Studienganges „Public Administration“ an der Hochschule Bremen durchgeführt wird. Die Verwaltungsschule stellt die Ausbildungsleitung für die Theorie-Praxis-Anbindung während der Theoriesemester des Studienganges, war am Akkreditierungsverfahren beteiligt und hat dafür gesorgt, dass das Vorlesungsangebot im „Haushaltsrecht“ an der Hochschule Bremen sichergestellt werden konnte.
- Eine Unterrichtseinheit „Diversity“ wird grundsätzlich in allen Ausbildungs- und Aufstiegslehrgängen als Regelbestandteil unterrichtet. Damit ist die Verwaltungsschule bundesweit Vorreiter auf diesem Gebiet.
- In der Kulturwoche im März 2012 entdeckten, erlebten und erfuhren Schüler/-innen und Lehrkräfte die Bremer Kultur. In Wahlpflichtveranstaltungen konnten alle Beteiligten „selber machen“ in Workshops, „konsumieren“ in Kulturveranstaltungen und sich „informieren“ in Informationsveranstaltungen. Für diese Projektwoche gab es viel Lob und Anerkennung und begeistertes Feedback, bei einigen Schülern aber auch völliges Unverständnis. Es ist geplant, auch künftig Kultur-Wochen an der Verwaltungsschule durchzuführen.
- Das Curriculum für die VFA-Ausbildung soll überarbeitet werden. Die Verwaltungsschule beabsichtigt eine Broschüre zu erstellen, die die Stundentafel und die Lerninhalte des Berufsschulunterrichtes und der dienstbegleitenden Unterrichtung sowie Regularien an der Verwaltungsschule enthalten soll. Sie soll Auszubildenden, Lehrkräften und anderen an der Ausbildung Beteiligten oder Interessierten als Informationsgrundlage dienen.
- Die kaufmännischen Büroberufe und die FA BüKo-Ausbildung des öffentlichen Dienstes sollen zu einem gemeinsamen Ausbildungsberuf neu geordnet werden. Mit einem Ergebnis wird voraussichtlich erst 2014 zu rechnen sein. Die Verwaltungsschule würde es begrüßen, wenn die zuständige Stelle für die im öffentlichen Dienst ausgebildeten Azubis dieses Berufes bei der Senatorin für Finanzen verbliebe, und ist bereit, die dienstbegleitende Unterrichtung für Auszubildende dieses Berufes in der bremischen Verwaltung vorzubereiten und ggf. auch berufsbezogene Lernfelder zu unterrichten.
- Das Thema „Sozial-ökologisch verantwortliches Verwaltungshandeln im Beschaffungswesen“ soll in den Ausbildungs- und Fortbildungslehrgängen verstärkt behandelt werden. Entsprechende Fortbildungsmaßnahmen für das Kollegium der Verwaltungsschule wurden und werden durchgeführt. Im Rahmen der Aufstiegsfortbildung soll das Thema in einem interdisziplinären Projektes bearbeitet werden.
- Das Curriculum für den 2. Teil des abgeschichteten Aufstiegs (3. Jahr) soll im Schuljahr

2012/2013 erstellt werden. Im Rahmen dieser Aufstiegsfortbildung sollen die Fortzubildenden in die Lage versetzt werden, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln und die erworbenen Kenntnisse problemorientiert mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden anzuwenden.

- Die Verwaltungsschule führt nicht nur die Aufstiegsfortbildung für das 1. Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 durch, sondern ist auch an den Qualifikationsmaßnahmen für das 2. Einstiegsamt dieser Laufbahngruppe beteiligt. Dies sei auch Ausdruck des Vertrauens in die Qualität der Lehrkräfte der Verwaltungsschule, da die Veranstaltungen auf Hochschul- bzw. Universitäts-Niveau durchgeführt werden müssen.
- Im Schuljahr 2012/2013 soll vorbereitet werden, dass die Ausbildungsklassen regelmäßig Exkursionen nach Berlin durchführen können.
- Es ist beabsichtigt Klassenräume weiter mit Activboards auszustatten. In diesem Zusammenhang sollen auch Fortbildungen für die Lehrkräfte zum Umgang mit den Activboards angeboten werden.
- Der Webauftritt der Verwaltungsschule muss verbessert werden. Dazu sollen Maßnahmen eingeleitet werden, die dazu führen, dass der Webauftritt professionalisiert und seine regelmäßige Aktualisierung gewährleistet wird.
- Katja Lessing wurde als Fachlehrerin insbesondere für Personalwesen, Zivilrecht und Rechtslehre fest eingestellt und Dr. Patricia Grashoff übernimmt die Nachfolge von Manfred Jacobi als Fachlehrerin für Staats-, Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie als stellvertretende Direktorin. Der Geschäftsverteilungsplan wurde den aktuellen Entwicklungen angepasst. Es gibt künftig nur noch zwei Fachbereichsleitungen (Ausbildung, Fortbildung). Die Zuständigkeit für das Qualitätsmanagement und die Prüfungskoordination liegt bei der stellvertretenden Direktorin. Die freie Lehrkraft-Stelle an der Verwaltungsschule wird nach Feststellung des dringendsten Lehrbedarfes neu besetzt werden.
- Das Lehrkollegium wird auch im Schuljahr 2012/2013 wieder gemeinsam Fortbildungsmaßnahmen besuchen, um die Unterrichtsqualität weiter verbessern zu können. Für die nebenamtlichen Lehrkräfte wird eine dreitägige pädagogische Fortbildung angeboten.

Die Schulkonferenz nimmt den Jahresbericht 2011/2012 zur Kenntnis und beschließt einstimmig die Jahresplanung 2011/2012.

TOP 4: Selbstevaluation 2011/2012 (Q2E)

Manfred Jacobi stellt Ergebnisse der Selbstevaluation 2011/2012 vor. Sie wurde im Mai/Juni 2012 durchgeführt.

Manfred Jacobi weist ausdrücklich darauf hin, dass er sich mit seinen Ausführungen nur auf die Gesamtauswertung bezieht. Die klassenbezogenen Auswertungen werden durch die Klassenlehrer/-innen mit den jeweiligen Klassen erfolgen bzw. sind bereits erfolgt.

Er hebt hervor, dass sich die Gesamteinschätzung der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den vorangegangenen Untersuchungen weiter positiv entwickelt hat (Steigerung der Positivwerte „trifft zu“, „trifft überwiegend zu“ von 74,9 % über 78,6 % auf 78,8 %). Bei den Ausbildungsgängen VFA mit 81 % und JuFA mit 83 % ist das Umfrageergebnis erfreulich positiv. Schüler/-innen der Steuer liegen mit einem Wert von 58 % deutlich unter dem Durchschnittswert.

Im Vergleich zu den Ausbildungsgängen VFA und JuFA haben die Schüler/-innen der Steuer durchweg schlechtere Einschätzungen abgegeben. Daher soll mit den für die Ausbildung Verantwortlichen ein Gespräch darüber geführt werden.

Eine leichte Verschlechterung gibt es bei den Bereichen „Klassenklima“ (FolienNr. 2 – 9), und „Verhältnis zu den Lehrkräften“ (FolienNr.10 – 13).

Zwar ist auch in dem Bereich „Beurteilen und Bewerten“ (FolienNr. 23 – 29) nur eine kleine Verschlechterung festzustellen, aber aus den Ergebnissen zu dem Punkt „Meine Lehrkräfte geben ausreichend Rückmeldungen über die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler“(Folie 26) ergibt sich ein akuter Handlungsbedarf. Für die Positivwerte „trifft zu“, „trifft überwiegend zu“ entschieden sich bei dieser Frage nur 67 % der VFA-, 54 % der JuFA- und 33 % der Steuer-Schülerinnen/Schüler. Daher soll das Angebot an pädagogischer Fortbildung verstärkt werden.

Auch im Bereich „Unterrichtsgeschehen“ (FolienNr. 14 – 18) ist eine leichte Verschlechterung eingetreten. Aufgrund der unerfreulichen Ergebnisse bei dem Punkt „Ich habe den Eindruck, dass sich die Lehrkräfte meiner Klasse abstimmen“ (Folie 17), sollen die Fachleitungen und die hauptamtlichen

Lehrkräfte der Verwaltungsschule Maßnahmen einleiten, die zu einer Verbesserung der Situation führen können.

Deutlich verbessert haben sich die Ergebnisse im Bereich „Theorie-Praxis-Verknüpfung“ (Folien Nr. 19 – 22). Die hier erzielte Steigerung des Gesamtwerts im Bereich der positiven Antworten von 56,5 % auf 65 % ist erfreulich, stellt aber noch nicht zufrieden. Nach wie vor hat die Verwaltungsschule nur geringe Möglichkeiten, hier fördernd zu reagieren. An Praxisplätzen kann durch das AFZ nur das zur Verfügung gestellt werden, was die Verwaltung tatsächlich an Aufgabenvielfalt und -zuschnitt bietet. Dies entspricht aber in vielen Bereichen nicht der konkreten Behandlung der schulischen Lernfelder. Daher muss weiterhin in Gesprächen mit Schüler/-innen, Mitarbeiter/-innen des Referates 40 und den anderen an der Ausbildung beteiligten Personen nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht werden.

Bei den freien Antworten sind die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Kompetenz und Gesprächsbereitschaft der Lehrkräfte besonders häufig lobend erwähnt worden (33 Nennungen).

Aus dem Ausbildungsgang Steuer wurden im Rahmen der freien Antworten unter „An der Verwaltungsschule gefällt mir gar nicht ...“ Zensurvorfürfe erhoben. Holger Wendel vermutet Zusammenhänge mit der Kulturwoche, die neben begeisterter Zustimmung auch heftige Ablehnung bei Schüler/innen erzeugte; auf den offenen, gerade nicht zensierten Wandzeitungen gab es deswegen teils sehr deftige Kommentare und Repliken. Den Vorwurf fehlender Meinungsfreiheit und Zensur wies Holger Wendel jedoch aufs Schärfste zurück. Es entspricht keinesfalls dem Selbstverständnis und der Kommunikationskultur an der Verwaltungsschule, Meinungen zu zensieren oder die Meinungsfreiheit einzuschränken. Auch Ina Menzel erklärte in diesem Zusammenhang, an der Verwaltungsschule noch nie eine Zensur von Meinungen oder eine Einschränkung der Meinungsfreiheit erlebt oder davon gehört zu haben. Mit den Verantwortlichen für die Steuer-ausbildung und der Klasse, die nicht mehr an der Verwaltungsschule unterrichtet wird, wird darüber gesprochen werden.

Top 5: Verschiedenes

Holger Wendel würdigt das langjährige Wirken seines Stellvertreters Manfred Jacobi an der Verwaltungsschule; er wird zum 1.2.2013 in den Ruhestand treten.

Holger Wendel dankt für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Für das Protokoll

Spieske